

Alter und Depression

Mit Christiane Schrader,

Dipl. Psych., Psychoanalytikerin in Frankfurt

Dienstag, 28. November 2017,

18.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Mithilfe unserer kulturellen Errungenschaften ist es uns gelungen, die Belastungen des Alters zumeist auf das hohe Alter hin aufzuschieben. Und so erleben wir oftmals „gewonnene Jahre“ mit Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die wir gerne in unsere Lebensplanung miteinbeziehen. Dennoch werden wir in der frühen wie in der späten Altersphase konfrontiert mit den Erfahrungen von Krankheit, Abschied, Verlust und Kränkung bis hin zum Tod. Diese können das Leben zur Last werden lassen, und zu vorübergehenden depressiven Verstimmungen und schweren Depressionen führen, unter denen Betroffene und Angehörige leiden. Unsere Veranstaltung informiert über die verschiedenen Formen und Ausprägungen depressiver Störungen im Alter und deren Hintergründe. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verunsicherungen und Belastungen der Betroffenen und ihrer Angehörigen sowie die Möglichkeiten, diese zu verstehen, zu mildern sowie Hilfe und Unterstützung zu finden.

Ort: Haus der Volksarbeit,
Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt

Moderation: Rüdiger Krauß-Matlachowski,
Projekt Psychologische Beratung 60+,
HdV e.V.

Heilsame Klänge – Klangerleben und meditativer Tanz

Mit Sven-Joachim Haack,

ev. Pfarrer, Kontemplationsleiter

Montag, 4. Dezember 2017

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Meditativ-sakraler Tanz und Klänge sind Möglichkeiten, sich selbst als Teil des Ganzen zu erleben. Klänge und Tanz kommen aus der Stille und führen in sie zurück. Dieser Workshop - unterstützt durch kurze inhaltliche Impulse – kann im gemeinsamen Einschwingen einen Zugang zu innerem Erleben eröffnen und dadurch berührbarer, empfindsamer und damit lebendiger machen. Eine gute Basis, der Schwerkraft depressiver Stimmungen zu entkommen.

Elemente: Klänge als Klangmeditation oder Klangmassage, sakrale Tänze in leicht lernbaren Schrittfolgen, Zeiten meditativer Stille, Impulse zum Thema Klänge und strukturierte Bewegung bei Menschen mit depressiver Störung

Ort: Heilig Kreuz – Zentrum für christliche
Meditation und Spiritualität, Kettelerallee 45,
60385 Frankfurt

Moderation: Andreas Böss-Ostendorf, Referent für diakonische Pastoral der Kath. Stadtkirche Frankfurt

Anmeldung bis 30.11. erbeten unter:
meditationszentrum@bistumlimburg.de; Tel: 069-94548498-0

Informationen bei:

Andreas Böss-Ostendorf,
Referent für diakonische Pastoral
der Kath. Stadtkirche, Haus am Dom
Mail: sozialpastoral@stadtkirche-ffm.de
Tel: 069 800 8718 410

Depression

Nur noch Kummer - Trauer - Dunkelheit?

Fünf Veranstaltungen
an verschiedenen Orten in Frankfurt
im November/Dezember 2017

Depression

Nur noch Kummer - Trauer - Dunkelheit?

Depression ist die am häufigsten auftretende psychische Störung, an der Menschen in jeder Lebensphase erkranken können. Betroffen sind dann indirekt auch Angehörige, Freunde und Bekannte, die sich darum bemühen, die Erkrankten aus der Spirale von Kummer, Trauer und Dunkelheit hinauszuführen. Ist das überhaupt möglich? Häufig werden Depressionen verschwiegen oder die medizinische Diagnose wird vermieden. Ein „bisschen traurig“ oder etwas „melancholisch“ - ist noch nicht depressiv - oder doch? Die Frankfurter Arbeitsgruppe „Kirche und Depression“ bietet in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung und dem Bündnis gegen Depression Frankfurt am Main im November/Dezember 2017 zum dritten Mal eine Themenreihe zum Krankheitsbild Depression an. Wir laden an verschiedenen Orten der Stadt ein und werden uns dem Thema aus unterschiedlichen Richtungen nähern.

Eine Kooperation von:
frankfurter werkgemeinschaft e.V., Referat Seelsorge für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, Kath. Stadtkirche Frankfurt, Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt



Warum ich gerne Psychiater bin und wie die Psychiatrie bei Depressionen helfen kann

Ein Abend mit Dr. med. Dietmar Seehuber,
Klinik Hohe Mark

Dienstag, 7. November 2017,
19.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Dr. Dietmar Seehuber arbeitet als Chefarzt in der Klinik Hohe Mark und leitet die Psychiatrische Institutsambulanz in Frankfurt. Für ihn ist Beruf Berufung; er kann sich keinen anderen medizinischen Fachbereich als die Psychiatrie vorstellen.

An diesem Abend wird er anhand von gemalten Bildern von Patienten das Krankheitsbild Depression vorstellen. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem seine Arbeit als Psychiater und warum er gerne als Psychiater arbeitet.

Ort: Gemeindesaal von Sankt Josef, Bornheim,
Berger Straße 135, 60385 Frankfurt

Moderation: Angela Ruhr, Referat Seelsorge für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung

Migration und Depression, Risiken und Chancen

Mit Rosalba Maccarrone Erhardt,

Dipl. Psych., Psychoanalytikerin, Supervisorin,
Frankfurter Psychoanalytisches Institut, Ambulanzleiterin

Samstag, 11. November 2017,
14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Viele Menschen haben lange Wege hinter sich: Lebenswege in verschiedenen Ländern oder sogar Kontinenten. Deutschland, ein zunächst fremdes Land, wird langsam vertraut. Doch vieles bleibt anstrengend, kostet Kraft. Wie kann man mit Verlusten und Enttäuschungen umgehen? Welche Traurigkeit ist gesund und ab wann spricht man von Depression? Was tun, wenn im Kopf Gedanken kreisen, die für das eigene Leben gefährlich werden?

Stimmen aus verschiedenen Sprachgruppen eröffnen den Nachmittag. Ein Vortrag informiert über Depression im Migrationsprozess und benennt mögliche Wege der Heilung. In Kleingruppen können Fragen zum Thema ausgetauscht werden. In der Abschlussrunde werden mögliche Perspektiven aufgezeigt, wie es mit den Fragen des Nachmittags weitergehen kann.

Ort: Pfarrsaal St. Antonius/Westend,
Bettinastraße 26, 60325 Frankfurt
Moderation: Dr. Brigitta Sassin,
Katholische Stadtkirche Frankfurt

Anmeldung erbeten unter: anmeldung@stadtkirche-ffm.de

Hilft Meditieren bei Depressionen?

Mit Kristina Wolf MMS,

Pastoralpsychologin und Helmut Schlegel OFM,
Geistlicher Begleiter, Meditationsleiter,
Logotherapeut, Meditationszentrum Heilig Kreuz

Donnerstag, 16. November 2017,
19.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Gewiss kann niemand Schwermut oder Depression „wegmeditieren“. Aber Menschen, die regelmäßig meditieren, finden leichter eine innere Stabilität, die ihnen auch in schweren Zeiten hilft. An diesem Abend sind wir auf der Spur der „Heilkraft Meditation“. Es geht darum, sowohl die gesundmachenden als auch die eher fragwürdigen Praktiken von meditativen Angeboten anzusprechen. Zwischen den Impulsen und Gesprächen werden Zeiten der Stille und geführte Meditationen persönliche Erfahrungen ermöglichen.

Ort: Heilig Kreuz – Zentrum für christliche
Meditation und Spiritualität,
Kettelerallee 45, 60385 Frankfurt